



**ERDE, FEUER, LUFT UND WASSER BEGEISTERN IHN.**  
Elemente-Maler Manfred Hebenstreit.



**IM INTERVIEW.**  
Manfred Hebenstreit mit  
Redakteurin Petra Kinzl

# Hebenstreit und das Wasser

SeeSCAPES: Rund 30 Bilder hat Künstler Manfred Hebenstreit in diesem Jahr vom Salzkammergut gemalt. Dafür nahm er eine spezielle Perspektive ein: Unterwasser. Einige Werke beeindrucken großflächig, als 3-Meter-Glasleuchtbilder.

*Texts: Petra Kinzl Fotos: Privat, Marco Prenninger*

Das intensive Türkis des Attersees, das Tintenblau des Traunsees, die „Fifty Shades of Green“ der vielen Gebirgsseen: Das Hebenstreit-Projekt „SeeSCAPES“ konzentriert sich ganz auf das Thema Wasser. Schon in den Jahren 2005 bis 2010 fotografierte der Künstler die Unterwasserlandschaften der Weltmeere und schuf daraus Serien von Glasleuchtbildern mit Wassermotiven. Neuere „Wasser-Werke“ kommen aus Sri Lanka oder vom indischen Ganges. Seit dem Frühjahr 2020 richtet der Künstler, der zu den bedeutendsten Malern Oberösterreichs zählt, seinen Fokus gezielt auf heimische Gewässer. Um den Genius

loci, also den Geist des Ortes festzuhalten, schlüpft Hebenstreit in den Neopren-Anzug, steigt in Kleinflugzeuge oder wandert zu Kleinodden, die nur zu Fuß erreichbar sind. Seine Frau Billa begleitet ihn und dokumentiert alles. Das Paar ist ein eingespieltes Team. Mit zwei Unterwasserkameras entdeckt es die Welten unter der Wasseroberfläche. Das vielfältige Farb- und Formenspektrum lässt der Künstler in seine Malereien auf Leinwänden, Glas oder Spiegel einfließen. Eine aktuelle Ausstellung dazu ist in der Villa Seilern in Bad Ischl zu sehen. Es scheint, als sei das erst der Ursprung einer unerschöpflichen Quelle, denn im Gespräch sprudeln die Ideen noch und nöcher. UNSER SALZKAMMERGUT hat das Künstler-Ehepaar, das in einem ländlichen Anwesen in Peuerbach an der Pforte zum Naturschutzgebiet lebt, besucht.

*War „SeeSCAPES“ schon länger geplant oder aus dem Corona-Lockdown*

*heraus geboren, weil Reisen plötzlich nicht mehr möglich war?*

**Manfred Hebenstreit:** Tatsächlich wäre eine neuerliche Indien-Reise angedacht, die ich aufgrund des Lockdowns absagen musste. Doch das Salzkammergut beschäftigt mich schon länger und jetzt war ein guter Zeitpunkt, mich in den Seen sozusagen zu vertiefen.

*Ihr Weg als Künstler war immer ein Auf-der-Reise-Sein, die permanente Suche nach typischen Formen und Motiven, nach besonderen Orten und Plätzen auf der ganzen Welt. Sind Sie Neuling oder Kenner im Salzkammergut?*

**Billa Hebenstreit:** Vor fünf Jahren fand eine internationale Sommerakademie am Traunsee statt. Es gab einen Auftrag vom Restaurant Bootshaus für ein großes Unterwasserbild. Das hängt jetzt dort vor Ort. Dafür ist Manfred jeden Tag um sechs Uhr früh schon in den See gesprungen, um dort zu tauchen und Unterwasserfotos zu machen. Dar-

→

aus entstanden die ersten Wasserbilder von Salzkammergut.

**Manfred:** Zuvor schon entstand für die Landesausstellung 2008 im Schloss Ort eine Serie, inspiriert von der Geschichte vom Riesen von Erla und der Nixe, wie das Schloss auf dem Felsen entstanden ist. Das Thema Salzkammergut begleitet mich also schon eine Weile.

*Im heurigen Frühjahr haben Sie dann Seen wie Attersee, Traunsee oder Almsee besucht. Waren Sie von der Unterwasserwelt überrascht?*

**Billa:** Ja, es sind wirklich Überraschungen, die wir erleben. Zum Beispiel am Almsee, wo uns die Unterwasser-Architektur mit intensiv blau-leuchtenden Pflanzenresten in Staunen versetzt hat. Oder die Pfahlbauten im Traunsee, Attersee oder Mondsee sind auch sehr spannend.

**Manfred:** Für mich besonders faszinierend ist die sogenannte Oberwelt und Unterwelt. Ich versuche immer einen Blickwinkel zu finden, wo ich zum Teil mit der Kamera noch etwas von der Landschaft darüber einfangen kann.

Sehr interessant für mich sind die Brechungen des Lichtes. Und dann ist da die neue Welt, die unter Wasser entsteht, in dem Augenblick in dem man mit dem Kopf darin eintaucht.

Da tauchen unwahrscheinliche neue Assoziationen von Landschaften und Architekturen auf, oder es spiegeln sich Geschichten wie eben jene vom Riesen Erla wieder. Es gibt hier sehr viele Assoziationsketten, die die Fantasie anregen.

*Die Unterwasser-Aufnahmen mit der Kamera sind dann Ausgangsbasis für Ihre Bilder?*

**Manfred:** Ja, ich führe sozusagen Regie mit den Informationen, die ich durch die Kamera bekomme, ähnlich wie ein Filmemacher. Danach fällt die Entscheidung, ob ich auf Glas, Leinwand oder Spiegel arbeite oder gar ein

„Die Unterwasserwelt ist für mich ein eigener Kosmos.“

Manfred Hebenstreit

Filmprojekt daraus wird.

*Im Restaurant „Bootshaus“ am Traunsee hängt das genannte Bild neben dem Aquarium. Manche meinen, die zwei Welten würden regelrecht verschwimmen.*

*Was ist an der Unterwasser-Perspektive für Sie so reizvoll?*

**Manfred:** Für mich ist es ein eigener Kosmos. Jeder See hat eine andere Farbigekeit aufgrund der Zusammensetzung des Lehms, der Gesteine und der Mineralien sowie der Lichtbrechung. Auf dieser Grundlage erschaffe ich als Maler einen eigenen Bildkosmos. Menschen geben mir die Rückmeldung, dass sie wiederum ihre eigene Fantasie weiter spinnen in den Bildern. Ich bin sozusagen nur der Überbringer.

**Billa:** Es gibt in den Seen auch unglaublich viele Farben. Ein Botaniker hat uns bestätigt, dass jeder dieser Seen seine eigene Fauna und Flora hat – bestimmte Tiere, bestimmte Pflanzen, die es nur dort gibt.

*Was bedeutet das Element Wasser für Sie?*

**Manfred:** Ich war von Kind an eine Wasserratte. Ich fühle mich dem Element Wasser sehr verbunden. Ich war schon als Bub immer bis zur Sperrstunde im Schwimmbad oder am Badensee. Künstlerisch beschäftige ich mich seit etwa zwölf Jahren mit dem Element Wasser.

*Wie schwierig ist es, die Nuancen des Wassers festzuhalten?*

**Manfred:** Genau das ist im wahrsten Sinne dann die künstlerische Arbeit. Es macht natürlich einen Unterschied, ob ich ein dunkles Schwarz-Blau male oder ein faszinierendes Türkis-Grün. Das ist

die Psychologie der Farben, die einen berühren.

**Billa:** Wir bezeichnen das als Schule des Sehens. Beispielsweise dieses einzigartige Grün-Türkis des Almsees war ein langes Hintasten. Zum Teil müssen die Farben auch luzid sein, also durchscheinend wirken. Das lasierende Malen ist eigentlich die hohe Kunst.

**Manfred:** Das ist eigentlich für mich auch wieder eine völlig neue Art des Malens, die ich mir da angeeignet habe – in gewisser Weise angelehnt an die Alten Meister. Es sind bis zu 40 Schichten, die nach und nach aufgetragen werden, damit das Gefühl der Tiefe des Wassers entsteht.

*Die saftig-grüne Aquarelle aus Andalusien sprechen eine komplett andere Bildsprache als etwa Ihre farboxplosiven Indien-Bilder. Gibt es eine Farbwelt, die für das Salzkammergut typisch ist?*

**Manfred:** Nein, eben nicht. Jeder See hat eine andere Farbigekeit. Klassisches Beispiel ist der Attersee, der einen Farbkosmos hat wie kein anderer. Der Almsee ist wieder ganz anders wie Gosauee oder Traunsee und der Hallstättersee hat wieder einen ganz eigenen Charakter. Die Faszination ist auch das Monochrome, die Ruhe die entsteht. Man kann meditativ in diese schönen großen Farbflächen eintauchen. Es ist die farbige Kraft, die in den Bildern dann zum Ausdruck kommt.

**Billa:** Die Menschen profitieren nicht nur von dem Anblick, sondern von der gesamten Energie, die in einem Bild drinnen steckt. Das ist wie Farbtherapie. Nicht ohne Grund verwendet Manfred die fotografischen Bilder mit, denn da ist der Genius loci, also der Geist des Ortes, mitverpackt.

*Wie erfahren sind Sie als Taucher?*

**Manfred:** Genaugenommen bin ich Schnorchler. Für das Tauchen bräuchte ich künstliches Licht. Ich schnorchle so weit hinunter, wie das Sonnenlicht

reicht. Für mich am spannendsten ist es in eineinhalb bis zwei Metern Tiefe. Manchmal reicht es sogar schon, nur mit der Kamera einzutauchen.

*Sie sind ein Maler, der die Stimmung und Atmosphäre vor Ort regelrecht inhaliert. Spielt die Jahreszeit unter Wasser eine Rolle?*

**Manfred:** Das werden wir jetzt sehen. Wir haben im März begonnen und testen jetzt, wie es in der kalten Jahreszeit ist. Was auf jeden Fall einen Einfluss hat, sind die Lichtverhältnisse und die Sonne. Wenn ich bei bewölktem Wetter schnorcheln gehe ist das ganz etwas anderes, als wenn zwischen den Wolken plötzlich die Sonne durch ein Loch hineinzischt in den See. Das ist wie ein Flash. Da hat man von einem Moment auf den nächsten eine komplett andere Stimmung. Das ist extrem faszinierend. Was schon noch spannend wird im Winter, einen See kurz vor dem Zufrieren zu besuchen und das Spannungsfeld zwischen Wasser und Eis zu erleben.

**Billa:** Auch Eis gehört schon seit vielen Jahren zu unserem Atlas. Da gibt es auch eigene Bildserien dazu.

*Haben Sie einen biografischen Bezug zum Salzkammergut?*

**Manfred:** Ich bin im Innviertel aufgewachsen, war aber schon als Kind regelmäßig mit meinen Eltern zum Wandern im Salzkammergut, so gesehen



Das Künstlerpaar im Atelier in Peuerbach.

kenne ich es von klein auf. Wir haben immer im Sommer eine Woche in Bad Goisern auf den Almhütten verbracht.

*Gab es eine Vorbereitungszeit?*

**Billa:** Ja, der jeweilige See, wo gibt es Einstiegsstellen, ist es überhaupt gestattet zu tauchen, sind Naturschutzgebiete zu beachten – das waren Fragen, die wir schon im Vorfeld abgeklärt haben.

*Wird Sie das Thema Wasser noch länger beschäftigen?*

**Manfred:** Mein Ziel wäre es schon, alle Seen des Salzkammerguts zu besuchen und zu malen. Das sind über 60. Auch die vielen Geschichten zu den Seen, Überlieferungen und Mythen, geben noch ein spannendes Beschäftigungsfeld für mich als Maler.

**Billa:** Das Thema wird uns sicher noch die nächsten Jahre beschäftigen, auch in Richtung Kulturhauptstadt 2024.

INFO

WASSER SEHEN – LAND SPÜREN

Ausstellung von Manfred Hebenstreit  
in der Villa Seilern Galerie,  
Tänzlgaße 11, 4820 Bad Ischl  
Bis 4. Februar 2021,  
täglich von 9 bis 21 Uhr



BEOBACHTEN, STAUNEN, REGISTRIEREN DES WESENS. Manfred Hebenstreit ist fasziniert von den Farbspielen unter Wasser.



Mischtechnik auf  
Leinwand, aus der Serie  
„SeeSCAPES“ Almsee,  
70/100 cm, 2020



Ausschnitt aus einem  
Glasleuchtbild der Serie  
„SeeSCAPES Attersee“,  
290/140 cm, 2020

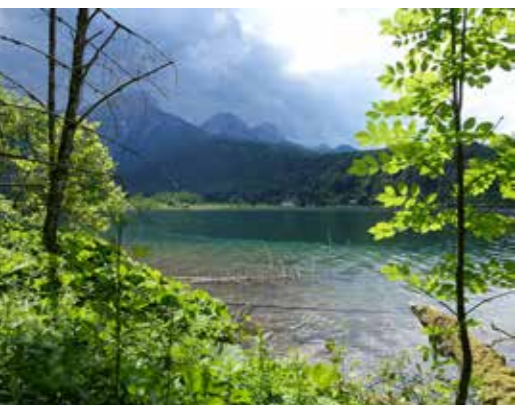
# ALMSEE

## Gedanken des Künstlers. Charakter des Sees.

„Dieser See bietet immer wieder ‚Überraschungen‘. Die dortige Unterwasserwelt ist besonders farbtintensiv und bietet mit ihren abgestorbenen ‚Pflanzenwäldern‘ außergewöhnliche Ansichten. Die Wasserfarben im Almsee changieren je nach Umgebungslicht zwischen Smaragdgrün und klarem Türkisblau. Einmal hatten wir das Glück, kurz vor einem Unwetter

vor Ort zu sein und so spiegelte sich die obere Landschaft mit blauen Bergketten und dunklen Gewitterwolken in der Unterwasserlandschaft des Sees. Für wenige Momente herrschte eine fast mystische Atmosphäre unter Wasser. Dieses Gewässer begeistert uns und wird sicher noch häufiger das Ziel unserer SeeSCAPES- Exkursionen sein.“

## Making of



# ATTERSEE

## Gedanken des Künstlers. Charakter des Sees.

„Schon beim Überflug sticht das unverwechselbare Türkis des Attersees ins Auge. Ausflüge mit dem Elektroboot führten uns rund um den großen See zu unerreichbaren Buchten und zu vielen kleinen Bach-Einmündungen. Dort in diesen

Übergangszonen ist das Wasser eiskalt und glasklar, ansonsten herrscht im Attersee dieses unnachahmliche Grünblau vor, das uns an die Farben der tropischen Meere erinnert.“

## Making of





Mischtechnik auf Acrylglas, aus der Serie „SeeSCAPES Ödsee“, 75/100 cm, 2020



Mischtechnik auf Acrylglas, aus der Serie „SeeSCAPES“ Offensee, 75/100 cm, 2020

# OEDSEE

## Gedanken des Künstlers. Charakter des Sees.

„Der Aufstieg zu diesem Bergsee lohnt sich, denn das smaragdgrüne Wasser des Ödsees, umrahmt von Bergen und Wäldern, ist eine Augenweide und könnte jedes Kalender-

blatt zieren. Als wir im eiskalten glasklaren Wasser wateten und mit unseren Unterwasserkameras fotografierten, ‚küsstest‘ hunderte kleine, fast durchsichtige Fische unsere Füße.“

## Making of



# OFFENSEE

## Gedanken des Künstlers. Charakter des Sees.

„Der eigentliche Startschuss für das SeeSCAPES-Projekt fand im Frühjahr 2020 am Offensee statt – zuvor gab es (coronabedingt) erste ‚Übungs‘-Expeditionen im nahe gelegenen Donautal. Der malerisch gelegene kleine See in der Nähe von Bad Ischl ist mit dem Auto gut erreichbar. Dort entstanden Serien von Über- und Unterwasserfotos. Einige dieser Motive dienten anschließend als Basis für weiterführende Studien.“

Wälder umrahmen den Offensee: unter der Wasseroberfläche am Ufer liegen Äste und Holzteile, so ergaben sich interessante grafische Effekte auf den Fotos. Diese Unterwassermotive gingen im Atelier eine Allianz mit den Hebenstreit-Strichen ein. Auch die besonders intensiven Blautöne des Wassers wurden aufgegriffen und finden sich jetzt in den Kunstwerken wieder.“

## Making of

→



Mischtechnik auf  
Acrylglas, aus der Serie  
„SeeSCAPES Traunsee“,  
75/100 cm, 2020

# TRAUNSEE

## Gedanken des Künstlers. Charakter des Sees.

„Der Traunsee war uns bereits von früheren Wanderungen rund um Gmunden und den Traunstein bekannt. Doch das Eintauchen ins Wasser eröffnete ganz neue Aspekte. Bei Traunkirchen entdeckten wir zum Beispiel eine Reihe von

alten Holzpfählen – diese Ansichten finden sich bald auch in der Kunst. Die intensiven Farbtöne dieses Gewässers wechseln zwischen grün und tintenblau, je nach Licht und Wetter.“

## *Making of*

